



Terzinen aus einer Winternacht

So ist es gut: Komm her an den Kamin,
Vergrab den Fuß tief in den weichen Fellen
Und blick hinaus: die weißen Floden fliehn,

In unsre Stille klingen Schlittenschellen
Und deine lieben Hände spielen leise
Mit meines Haares schweren, hellen Wellen.

Mir ist, als wären wir nach langer Reise
Jetzt heimgekehrt, — von weiten, fernen Fahrten —
In unsres Alltags friedliches Geleise.

Was wir an heißer Sehnsucht je bewahrten,
Verglomm: uns blieb nicht länger Wunsch
noch Kraft,
Die uns entglitten, eh wir es gewahrten.

Und unsre märchengroße Leidenschaft,
Die uns erklärt als schimmernde Gestalten —
Zu sanfter Zärtlichkeit ist sie erschaffen.

Nun läßt du deine Hand an feld'nen Falten,
Die mich umfließen, müd herniedergleiten:
Dies ist, was du von deinem Traum behaltst.

Uns tönt kein Echo mehr aus toten Zeiten
Und Glanz und Farbe sind im Schnee ertrunken,
Sie flammen nur aus des Kamines Scheiten.

Nun, da die Welt im Winterhlafe versunken
Und in die weiße Hülle tief gebettet,
Sieh uns die alte Glut noch ehen Funken
Zurück, — den wir für unsern Herd gerettet.
Martina Wied

Des Zuckerbäckers goldene Krone

Von Franz Molnar

Der Zuckerbäcker hand' ganz nad'ht vor mir.
„Eugen Sie doch etwas um,“ sagte ich zu ihm.
Er blickte um die wack' und warf ein mächtiges weißes
Eintuch um die Schulter. In dem widerhallenden
Baderaum konnten wir uns nur mit Anstrengung
verständigen, überall rieselte, bräunte das Wasser.
Im übrigen bot sich uns ein frischer und erquickender
Anblick dar: die robusten Baderwärter um-
schlangen, wuschlen, begoffen, klatschten die nackten
Leiber. Wohin ich blickte, überall Eintüchter, nadte
gelbe Schenkel, hier und da ein mächtiger Ober-
arm, vier bis fünf in Eintüchter gehüllte Spuk-
gehaltn, den Kabinen zustrebend, mein Freund,
der Professor, mit dem Zwicker über der Nase,
sonst vollständig nadte in dem eiskalten Frühlings-
wasser trampelnd, während er mit seiner feinen
Nase zum Himmel emporwirbelt, sobald sein langer
Bart aufwärts wallt. Der Professor ruft schon
seiner Viertelstunde: „bruhahaha...“

„Kommen Sie,“ sagt der Zuckerbäcker, „das
ist nicht der richtige Ort zum Sprechen.“

Wir treten in den sogenannten Baderaum ein.
In der Ecke auf der letzten Diwanen schlüft in
ein Eintuch gewickelt, Dr. Belowitsky. Auch ich
hülle mich in ein Eintuch, lege ein Eintuch über
die Bank, Eintüchter, überall Eintüchter...

„Mein Tal,“ beginnt der Zuckerbäcker, „heißt
auf Latein traumatische Psychoneurose.“



P. Segelt

Siegend neigt er sich ein wenig vor, als wollte
er sich vorstellen.

„Freut mich,“ antworte ich darauf, den Blick
der Situation erfassend.

„Trauma,“ erklärt er, „ist ein Tritt, den einem
das Leben versetzt. Psycho, Psychologie, hol's
der Kuckuck, ist soviel wie die Seele. Neurose
heißt Nervenkrankheit, von neur, der Nerven.“

„Sie sind ein Vetter?“

„Nein. Aus Wien. Ich besitze eine gutgehende,
alte Konditorei, die Herren in Pest kennen mich
nicht. Ich beginne also damit, daß meine Frau
das Teilsche segnete. Kinder habe ich fünf. Was
macht man da? Ich nahm mir eine neue Frau.
Ihren Mädchennamen will ich verschweigen. Sie
kennen sicher die Familie, es sind Pester Leute. Der
Herr kennt sich in der Stadt aus?“

„Ja.“

„Dann umso eher. Der Fall an sich wird
Sie als Schriftsteller interessieren. Komme ich
da einmal um drei Uhr Nachmittags aus dem
Kaffeehaus heim...“

„Ist die Frau jung?“

„Ja, aber sie war Witwe. Uebrigens, was
sage ich Witwe?! Sie war gar nicht verwitwet.
Sie hatte sich von ihrem Mann scheiden lassen,
ihr Mann war Offizier höheren Ranges, jetzt ist
er in Sarajewo. Ich weiß garnicht, warum ich
Witwe sage. Sie hat hellblondes Haar, ent-
zückend kleine Augen, nicht groß, klein, aber ent-
zückend klein. Eigentlich kann ich nicht sagen dich,
eher mollet, mittelmäßig. Ein weiblich reines
Frauensimmer, eine Haut wie Milch, trägt ein
schwarzes Samtband am dem Hals. Mann hält
sie für hohet, ich finde mich Unrecht. Wenn eine
sich ist, fällt das gleich auf.“

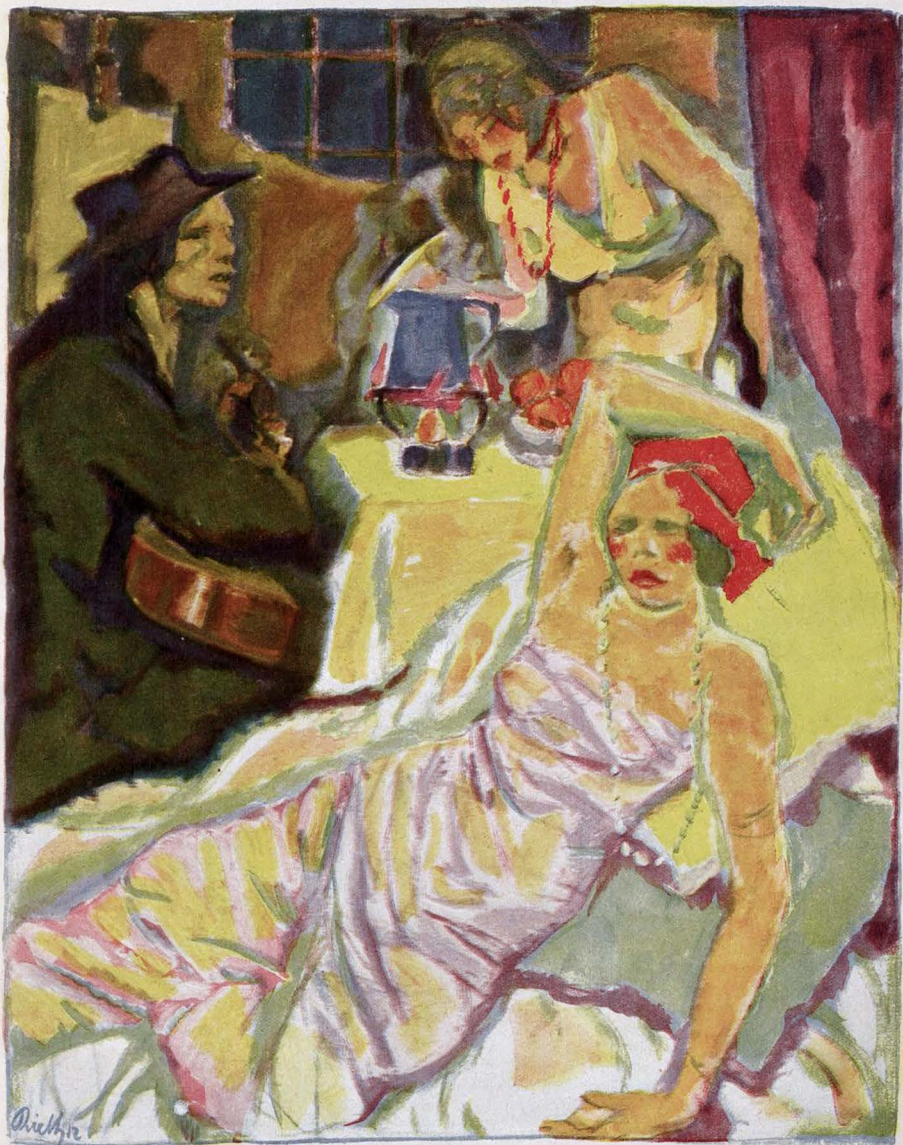
„Ja. Sie kommen also einmal aus dem Kaffee-
haus nachhause...“

„Ich komme einmal nachhause, steht da ein
Laden ein Mann von der Polizei. Was soll
das?“ sage ich. Sagt er: „eine Vorladung.“ Für

nicht? „Nein, Ihre Frau, die Gnädige.“ Zeigen
Sie mal.“ Ich lese, es stimmt. „Was bedeutet
das?“ sage ich. Darauf er: „Zeuge.“ Was für
ein Zeuge? Sagt er: in einer Fikarierangelegen-
heit. „Was für ein Fikarier?“ „Ich weiß nicht,“
sagt er, fragen Sie beim Polizeiamt nach. „Hopp,“
sage ich mir, da meine Frau nicht zuhause war,
seht geh ich gleich aufs Polizeiamt. Wissen Sie,
ich hatte Verklöppeln. Ich wußte nicht, was ge-
schehen war, aber mein Herz pochte rasend, ein
richtiges Verklöppeln, wie es einem mandymal
befällt und ich lief aufs Polizeiamt. Ich weiße
die Aufstellung vor, heißt es: „Stock 1 Tür 14.“
Ich trete ein, guten Tag, Herr Konzipient. Was
hat das für eine Bewandnis, Herr Konzipient?
Das hat man meiner Frau zugestellt, Herr Kon-
zipient. Herr Konzipient liest die Vorladung und
sagt: ja so. „Ja so,“ sage ich, „da werde ich nicht
klüger.“ Worauf Herr Konzipient: „Fikarier ka-
rambolierte auf der Fekterstrasse mit einem
Automobil, die gnädige Frau ist Zeugin.“ „Bardon,“
sage ich, „wieviel ist die gnädige Frau Zeugin? Ist
sie im Automobil gefahren?“ „Nein, mit Verlaub,
auf dem Automobil ist der Chauffeur gefahren,
die gnädige Frau sah im Fikarier, sie ist Zeugin
und Dr. Heinrich Badäts, Elisabethstr. 84, der
auch im Fikarier sah, ist ebenfalls Zeuge.“ Na, da
halt es. „Ich danke, Herr Konzipient.“ „Bitte,
gerne.“ „Gehorlamter Diener.“ „Guten Tag,“ sagt
Herr Konzipient, „wohin gehen Sie, das ist ja
der Kaffen. Die Tür befindet sich rechts.“ Haben
Sie etwas gehört? Ich wollte durch den Kaffen
gehen.“

„Kloßal!“ meine ich, grins mit, da hier eine
Pause am Plage ist, eine kleine Rast, sonst regt
er sich auf und erzählt nicht weiter. „Aus-
gezeichnet, meiner Frau. Durch den Kaffen?
Nicht schlecht? Na und dann?“

„Sie können sich vorstellen. Am Tor vorm
Polizeiamt blieb ich stehen. Die Trübe versagten
mir den Dienst. Wenn Sie es wissen wollen,
das war die Trauma, so hat es der Primarius
gesagt. Diese Geschichte, als ich nicht weiter
konnte. Nachher ging es doch. Ja und dieser
Badäts, blüht schön. Nun kommen wir auf ihn zu
sprechen. Er hieß Heiligenberg und war be-
reits Advokat, als meine zweite Frau mit ihrem
ersten Mann lebte. Als ich sie heiratete, sagten
die Leute, — es war ein Unwetter, der mir sagte,
daß meine Frau seinetwegen sich von ihrem
Mann hatte scheiden lassen, aber dieser Badäts
wollte sie nicht heiraten, weil meine Frau kein
Geld hatte. Ich wies diese Insinuation zurück,
weil ich es nicht glauben wollte, obgleich ich wußte,
daß Badäts ein fähiger Oskt bei ihnen war.
Badäts ahn alle Sonntage bei ihnen zu Mittag.
Ich hatte diesen Badäts niemals gesehen. Na,
das ist nicht von Belang. Ich beuge mich nach
hause und warte, und, und, und, und, und, und,
meine Frau. „Monka,“ reiche ich ihr die Vor-
ladung hin, „Monka, eine Zuführung für dich vom
Polizeiamt.“ Sie sagt: „Ja, die Magd, weißt du,
die ich fortgeschick habe.“ „Monka,“ sage ich, „das
ist keine Magd, das ist ein Fikarier, eine Zeugen-
einvernahme,“ wiesen Sie, da fährst ich schon wie
bestehen, Abends acht, Fekterstrasse, Du
sichst im Fikarier, Doktor Badäts, Doktor Badäts,
Doktor Badäts,“ sage ich, das heißt, fährst ich
durcheinander, „Ihr saßt im Wagen, was machst



Bei den „Gelben Reitern“ in Schwabing
„Sonja, wir sind vollkommen abgebrannt!“ — „Na, dann versetz doch den ‚Goldenen Schnitt‘,
von dem du immer redest.“

Schanderhallaade

Von Karlchen, mit Zeichnungen von G. Wittke



Theophrastus Hummel, frei von Sünden,
Mitglied auch vom Sittlichkeitsverein,
Nahm, um fremdes Kasser zu ergründen,
Einen Mastenball in Augenschein.



Ein Kollum nahm er sich pumptomatisch
Und erspähte in spanischem Gewand.
(Spanien nämlich war ihm sehr sympathisch,
Weil es ihm als Heimal bekannt.)



In den schönsten +++ Mädnern Kind-Beller
Gat er ein — wie flapperte sein Herz!
Seine Armele draugend als Propeller
Steuerte er Gänselelemdörts.



Diese nämlich lachte unersättlich,
Dat sich Kümmele sehr vergnügt gezeigt.
Smar an Zueen spien sie etwas glättlich,
Aber sonst durchaus nicht abgeneigt.



Legend seinen Arm um ihre Taille
Duzte er sogleich die holde See.
Und die gänseleleste Kanaille
Schleifte Kümmele in ein séparée.



Material fand er dort zur Entrüstung
Wie er nie zuvor es noch ersuhr,
Denn er lechte sich an ihre Brüstung
Und sie lechte sich sofort retour.



Äh, in dieser Lage kam abbanden
Theophrast keusche Intellekt:
In den Zueen, welcher nicht vorhanden,
Schüttel er ihr sieben Gläser Sekt.



Wehe! Schredlich ging es da dem Sünder!
Wehe! Da begann die Maid zu schreien:
„Kümmele, dat Ich bin ein Mann und bin der
Vorstand von dem Sittlichkeitsverein!“



Dat' ich Dich erwicht, Du Sündenkümmel!
Dat' ich Dich Verworfenen erkannt!
... Aus der Jaz zog man unsren Kümmele
Gestern früh in spanischem Gewand...

Moral:

Leert daraus, geliebte Redentinder,
Gebt der tragischen Erkenntnis statt:

Immer flekt was „Sittliches“ dahinter,
Wenn ein Mädnchen keinen Zueen pat.

Im Vorortzug

Ich fuhr ins Theater, und da ich nun einmal der Ansicht bin, daß man bei Festlichkeiten ein festliches Gewand tragen soll, hatte ich mich in Staat geworfen. Ich brachte damit dieser Ansicht ein Opfer, denn es ist nicht angenehm, in eleganten hellen Kleidern und im Abendmantel zwischen schwitzenden Ausflüglern und heimlich rührenden Arbeitern zu sitzen. Die Menge wird es stets leichter vergehen, wenn man von ihr ungünstig, als allgünstig absteht.

An diesem Tage sollte ich zum Märtyrer meiner Überzeugung werden.

Ich fiel in meinen eleganten Kleidern obnedies unangenehm auf, das fühlte ich sofort. Ich drückte mich bescheiden in meine Ecke. Der Wagen war sehr beengt, nur neben und mir gegenüber waren noch Plätze frei.

Zwei Haltestellen vor München steigen drei Arbeiter ein, verschwiegt, verstaubt, nach einem arbeitsreichen Tag auch müde und gewiß mehr wie jeder andere zum Sitzen berechtigt.

Zwei nehmen mir gegenüber Platz, einer an meiner Seite. Bereitwillig drücke ich mich noch tiefer in meine Ecke. Doch meine gute Absicht wird verkannt. Mit weitgepreizten Beinen sitzt er da, ich schwebte nur mehr auf meinem Platz. Und nun geht es los:

„Braucha S' gar net a so wegrudia. I bi hoo in'sekt, i sitz Eahna net.“

Das erste Gegenüber: „Mir ham grad a so gut a Recht zum Fahrn wie Sie.“

Der Ansicht war ich ja von vornherein.

Das zweite Gegenüber: „Müasstn S' Eahna halt an Automobill kassa, an kenna S' dean was meng.“

Rubensaul.

Ich schau angetrennt zum Fenster hinaus. Hier gibt es nur eines — schweigen. Die ganze Fahrgastgesellschaft ist gegen mich, ich weiß es, ich stehe ja unglücklichste Weise viel zu günstig von dieser Menge ab. Keiner würde mir helfen. — Die Arbeiter sind ansehend Maurer. Weiß, bestaubt, nach einem Gemisch von Mörtel, Schweiß und Bier duftend. Das kann ich noch ertragen. Aber jetzt kommt das Schlimmste: Der Schmalgler.



F. Heubner

Alpenball

.... 's Rod der Vönderböfierung is doch keen leichtes, — egal die schwere Wette im Mant...!

Ein blasfaugebirtes Fläschchen zieht mein Neben an heraus und jeder erhält seine Portion. Ekelhaft süßlich ist der Geruch. Alle drei schnupfen, vielleicht beruhigt das? Da geht es wieder an wie das Eahner.

Das habe ich nie bestritten. Wir arbatn an ganzen Tag und nacha derfat ma ins net a mal niedastgen und sie, wo an ganzen Tag am Kanabö fladit, sie moant, sie derf si grad allaoas hihodia.“

Der erste Gegenüber: „Freilein, ham Sie ebba den Wagen da g'miet?“

Das zweite Gegenüber: „Is des am End Eahna Sallon?“

Sie brechen alle drei in ein schallendes Gelächter aus. Die letzte Haltestelle vor München. Soll ich aussteigen? Das fähe ist wie Freigheit aus und dann käme ich nicht mehr rechtzeitig in das Theater. Ich bleibe.

So a Großkopate moant halt, mia fan net mehrts als wia's labe Viech. Mir fan do a Menschen. Was tat's denn überhaupt ohne Arbeit? Weil sie nach Basa schinkt, moant sie, mir derfatn net nach da Arbeit schinka. Da schinkt i allawel no liaba nach da Arbeit. — Die Schwollkopaten moana grad sie kannten ins zammatreten als wia an Wurm. Mir lassen ins aba net zammatreten. Mir fan a Menschen.“ Seine Stimme wurde drohend.

„Mir ham as gleiche Recht zum Niedastgen als wia ra so a Gschwollne.“

Grad ärgern müst bi, grad raudha da er ein, schianiern, ja natürlich schianiern taten f ein, wo f grad kima. Und aufmabeln so a Fehn so a gheerta. Mir derfatn grad alles nunterschluckn. Woagt was, Müß, auf den Ärger kass ma ins a Halbe!“

München — ich hatte ausgelitten!

Lea Laride

Liebe Jugend!

Zum Wunderrobbi von Bojan kam Simon Trümpetenschleim, Gutsächter weit drüben aus Radobeshtje, brachte reiche Geschenke mit und bat flehentlich um Regen.

„Sei ohne Sorge,“ sagte der Rabbi, „an spann den Schirm auf. Ich du heimkimmst von deiner Pilgerreise, frommer Sohn, werd es schon haben angefangen zu tröpfeln.“

Simon Trümpetenschleim in gläubigem Hoffen spannte den Schirm auf und fuhr heim. Zuerst tröpfelte es, dann knisterte der Regen.

Der Regen fiel, die Woche begann. Die Woche verging, der Regen proffelte.

An dritten Schabbas kam ein Telegramm an Bojan:

„trümpetenschleim was is? dratet ob weiter-regnen soll.“

Roda Roda



R. Hesse

Maaxkenscherze

„Verzeihen Majestät, wenn ich Allerhöchster Promenade kreuze — aber diese aufdringliche Schwefelbände da...“ — „Sohn gut, mein Lieber! Sie erhalten für Ihre Verdienste sofort unser silbernes Promenadekreuz am aufdringlichen Schwefelbände.“

Im Kino

Ein alter Mann spielt müd auf dem Klavier
Alte Musik, sehr feierliche Klänge.
Die glatte Leinwand spiegelt Wunder mir.
O Spiel der Phantasie in schöner Enge.

Leibhaftig sehe ich Napoleon stehn,
Die Grenadiere gehn zum Sturm auf
Belle Alliance.
Kanonenräder, die im Blut sich drehn —
Horch, da von fern, „l'empereur“ und
„vive la France“!

Und hier, sehr grimmige Indianer schleichen.
Ein Farnhaus lobert brennend durch
die Wälder.
Das Sternenbanner flattert über Leichen,
Schrill pfeift der Yankeeoodle über
die Felder.

Dann siehst du sehr gerührt ein armes Kind,
Das für die kranke Mutter Blumen stiehlt.
Und viele Dinge noch, die seltsam sind,
Indessen das Klavier rührselig spielt.

Ein feiner Herr betrügt sein treues Weib,
Ein Liebespaar erlöst sich sein Glück.
Ach, welch ein wunderbarer Zeitvertreib!
In schöner Rührung schließt ein jedes Stück.

Ein kleiner Knabe schauspielert ergötztlich,
Mit weißen Gipfeln grüßt ein fremdes Land.
Da schreit die schrille Klingel auf, und plötzlich
Starrt schattenlos die weiße Wunderwand.

Das Spiel ist aus. Und du siehst auf
verdrrießlich.
Es dreht sich eine Tür — da lärmst die Welt!
Ergötzt und doch verstimmt gibst Du
Dich schliefelich
Dem blassen Tag, der kalt Dich wieder hält.

Ludwig Ullmann

Liebe Jugend!

Der Herr Zollinspektor kommt zur Zeit der
Nachversteuerung von Schaumwein zu einem Ritter-
gutsbesitzer, von dem bekannt war, daß er auf gute
Marken und reiches Lager hält.

Der Rittergutsbesitzer, der mit dem Eintreffen
eines Zollbeamten schon gerechnet und entsprechende
„Maßnahmen“ getroffen hatte, ruft das Haus-
mädchen und übergibt ihm in Gegenwart des
Beamten den Kellerschlüssel mit der Weisung:
„Eene, zeigen Sie im Keller dem Herrn Zoll-
inspektor unseren Sekt!“

Wair fragt die Unschuld vom Lande: „Dem
unter den Kartoffeln auch, Herr Baron?“



Noblesse

„Mein Kind, ich fühle mich moralisch verpflichtet, für Dich zu sorgen.
Ich werde Dir den ‚Generalanzeiger‘ kaufen, dann kannst Du Dir eine
Stellung heraussuchen.“

Der Wille zur Tat.

Es gibt viele Menschen, die von Natur gut veranlagt sind, um sich umfangreiche Kenntnisse anzueignen und so eine glänzende Karriere zu machen, die es aber nicht über sich bringen können, sich hinzusetzen und tüchtig zu arbeiten. Andere wieder besitzen ausgedehnte Kenntnisse und große Fähigkeiten, haben gute Ideen, aber sie verschieben die energische Anwendung und Ausnutzung derselben von einem Tage zum anderen. Diesen allen fehlt jener ausgeprägte Wille zur Tat, durch den die großen Staatsmänner, Feldherren, Handelsherren, Künstler u. s. w. eben große geworden sind. Der Wille zur Tat ist nicht allein ein platonischer Wunsch, daß man dies und jenes tun möchte, sondern der feste unbeugbare Wille, das was man als richtig und vorteilhaft erkannt hat, sofort energisch in Angriff zu nehmen und trotz auftauchender Hindernisse nicht mehr davon abzulassen, bis das Ziel erreicht ist. Wer so unbeirrt einem Ziele zustrebt, wird es auch erreichen. Er muß sich aber vorher vergewissern, daß das gesteckte Ziel wirklich vorteilhaft ist. Um ein sicheres Urteil hierfür zu gewinnen, muß er alle seine geistigen Fähigkeiten ausbilden, besonders auch die Beobachtung, die ihn auf günstige Gelegenheiten aufmerksam macht. Die beste Anleitung zur Ausbildung Ihrer geistigen Fähigkeiten finden Sie in **Poehlmann's Gedächtnislehre**. Durch die darin gegebenen Anleitungen und Übungen entwickeln Sie auch den Willen zur Tat.

Auszüge aus Zeugnissen: „Ihre Lehre hat mir die größte Förderung gebracht, die ich je in so kurzer Zeit erfahren habe. F. K.“ — „Auf einfache, interessante, anregende Weise und in verblüffend kurzer Zeit habe ich nicht allein Genauigkeit und Treue des Gedächtnisses erlangt, sondern auch Gedankenklarheit und -Schärfe. Ihr Werk ist der Weg zur geistigen Vollkommenheit. K. C.“ — „Ich bereue es nun nicht mehr, das Geld für Ihre Gedächtnislehre ausgegeben zu haben. Sie ist für mich mehr als ein großes Kapital. H. K.“ — „Die Lehre ver-

spricht eine glänzende, unschätzbare Zukunft. B. R.“ — „Ich habe eine nie gekannte Energie und Schaffenskraft erlangt. A. K.“ — „Ihre Gedächtnislehre ist gar nicht auszuschöpfen. A. W.“ — „So kritisch ich anfangs der Sache gegenüberstand, so groß war meine Überraschung, zunächst über die verblüffende Einfachheit Ihrer Methode, sowie über deren Erfolg. W. R.“ — „Das Vertrauen zur Poehlmannschen Methode wächst von Abschnitt zu Abschnitt, und der, der die Abschnitte sorgfältig durcharbeitet, wird mit Freuden die Übungen fortsetzen, spürt er doch täglich Zuwachs nicht nur des Konzentrationsvermögens, der Arbeitslust und Willensstärke, sondern auch des Gedächtnisvermögens selbst. B. S.“ — „Sie wenden sich in Ihrer Lehre an Geist, Herz und Gemüt, und wer sich nur halbwegs Mühe gibt, jene Schätze zu heben, die sie in Ihrem Grunde birgt, wird und muß ein ganzer Mensch werden. M. Ue.“ — „Eine nie gekannte Sicherheit und Energie, verbunden mit Schaffensfreudigkeit und Selbstvertrauen wird jeden Schüler Ihrer Lehre überkommen bei allen seinen Unternehmungen. A. B.“ — „Furcht und Grauen vor Schwierigkeiten sind einem unbezähmbaren Arbeitstriebe gewichen. P. R.“ — „Die vor mehreren Jahren von Ihnen bezogene Gedächtnislehre ist mir ein sicherer Führer durch das weitere Leben geworden. Ich habe absichtlich mit meinem Urteil zurückgehalten, um eine gewissenhafte Auskunft geben zu können. Im Laufe der Zeit habe ich aber so schöne Erfolge erzielt, daß ich jetzt nicht umhin kann, Ihnen herzlich zu danken. H. St.“ — „Ein offensichtlicher Erfolg besteht für mich darin, daß ich mich daran gewöhnt habe, wichtige Geschäftsvorfälle nach jeder Richtung gründlich durcharbeiten. J. St.“ — „Neben den praktischen, überall mit sichtlichem Erfolg anwendbaren Regeln und Vorteilen Ihrer Lehrmethode geht einher ihr großer moralischer Wert des gestählten Willens; daß ich heute um die Fähigkeit des Entfaltens eines unbeugsamen eisernen Willens reicher bin, ist Ihr Werk. E. H.“

Verlangen Sie heute noch (ohne es zu verschieben) Prospekt, den Sie ohne Kosten oder Verpflichtung erhalten von

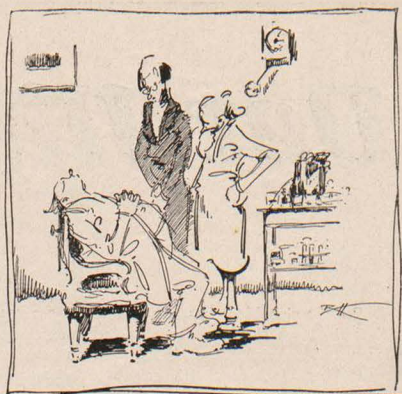
L. Poehlmann, Amalienstrasse 3, München A. 60.



Nutzenwendung

R. Hesse

„Da Hansirgl hat g'schrieb'n, daß beim Militär jeh as
Flag'n aa no lerna“ — „No, da kann a nacha die Stoßvögl
zamfanga, wann a wieda kimmt.“



Die Diagnostiker

R. Hesse

„Em — ich halte es für sehr günstig, daß der Patient
jetzt eingeschlafen ist — vielleicht bringt er uns durch
Traumreden auf eine gute Idee.“

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die Geschichte vom Senator Waterbrink und seinen zwei Hüten

Der Senator Waterbrink — in Firma C. C. J. Waterbrink und Sohn in Hamburg — war bis anno 1913 seines schlagigen Zylinders wegen berühmt. Besser gesagt: seiner zwei Zylinder wegen. Er trug sie abwechselnd seit den achtziger Jahren und man hatte sich an den Senator und an die Struppigkeiten und Fettschäden seiner Kopfbedeckung als ein optisches Ganzes gewöhnt.

Aber anno 1913... Am Neujahrstage sagte Poppensfuß, der Lagerist des Hauses C. C. J. Waterbrink und Sohn: „Herr Senator — ich wünsche dem Herrn Senator ein gutes neues Jahr!“

Der Senator Waterbrink sah den Mann hilflos an. Dann fingerte er in den Westentaschen; aber weil er seine Schlitze zu verlobt gestrichelt hatte, zogen sich die Finger wieder leer zurück und Poppensfuß erlaubte. Da griff der Senator Waterbrink entschlossen nach seinem Kopf, herte die alten Zylinder herab und reichte ihn dem Lageristen.

„Poppensfuß — tragen Sie den Hut in Ehren!“

Und der Senator Waterbrink ging barhaupt heim und griff zu Zylinder Nummer zwei.

Poppensfuß aber beseßlos — bevor er den Hut des Senators in Ehren tragen würde —



Das Universal-Kostüm

H. Hesse

„Du kannst doch auf ein niederländisches Hochzeitsfest nicht auch wieder als Oberländer gehn!“
„Warum denn nicht? Ich bilde eben einfach ein Pendant.“

„Ein Irrtum!“ schrie der Senator Waterbrink und riß dem Lageristen den Hut vom Kopfe. Dann taufte er ihn gegen Struppigkeiten und Fettschäden um: „Poppensfuß — nehmen Sie diesen hier. Und tragen Sie den Hut in Ehren!“

Poppensfuß aber beseßlos — bevor er den Hut in Ehren tragen würde — abermals den Hutmacher aufzusuchen.

„Mensch,“ sagte er zu dem Hutmacher, „gib mir für das Dämmerlocht ein Abkommeng!“

Georg Meier

Liebe Jugend!

Ort der Handlung: Plattform eines Leipziger Straßenbahnwagens.

Ein Herr, offenbar Süddeutscher, ist aufgestiegen und verlangt nun vom Schaffner ein Billett für direkte Fahrt mit den Worten: „Geb'n S' mir ein's gradaus.“

„Wie meen' Se?“ fragt der Schaffner verständnislos.

„Einfach,“ interpretiert da ein Dritter, der das Gespräch mit angehört, den Münchner Tachausdruck lakonisch.

„Nu' härr'n Se, mai Kuffter,“ meint darauf der Schaffner mit mitteilvollem Lächeln zu dem Süddeutschen, „Se ham aber ännä aichendlemlische deitsche Ausföhrbrade.“

Einheitspreis 12⁵⁰
für Damen und Herren M.

Luxusausführung 16⁵⁰
für Damen und Herren M.



SALAMANDER

Schuhges. m. b. H., Berlin

Zentrale: BERLIN W 8, Friedrichstraße 162

Paris
22 Avenue de Clichy

Wien
1 Kärntnerstr. 1-3

Brüssel
35 Rue Neuve

Paris
127 Boulevard Sébastopol

Amsterdam
Kaizerstraat 163

Basel
Freierstrasse 3

Zürich
Bahnhofstrasse 72

Rotterdam
Noordblaak 43

U. S. W.

Fordern Sie

Musterbuch J.

U. S. W.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Tattersall

Max Feldbauer

„Ich wüßte Ihne an schönen Damensattel, Herr Major.“ — „Ich hab' ja gar keine Frau.“ — „Wüßte ich Ihne auch.“

Liebe Jugend!

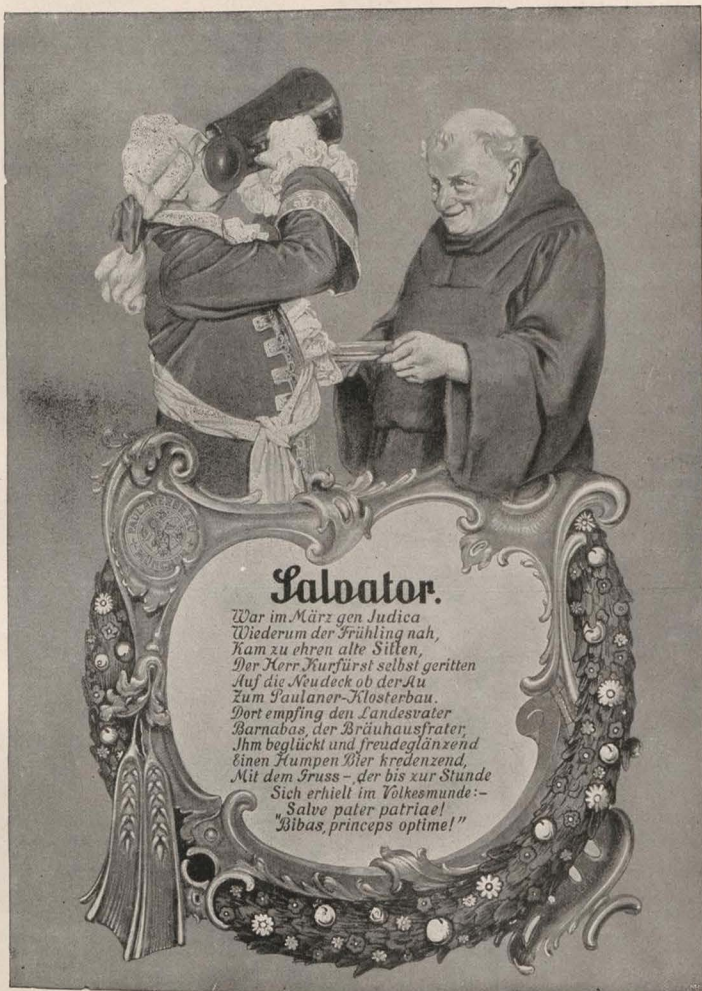
Frau Schulze, unsere Puhfrau, kommt eines Tages zu mir in's Krankenhaus und sagt: „Ach, Herr Professor, meine kleine Tochter liegt krank auf dem Pavillon X. und ich mache mir solche Sorge, daß ich den Arzt gar nicht zu fragen wage. Würden Sie sich wohl erkundigen, was ihr eigentlich fehlt?“ „Gern,“ sage ich und bitte den Assistenzarzt telephonisch um Auskunft über das Befinden der kleinen Schulze. „Auf meinem Pavillon liegt keine kleine Schulze,“ lautet der Bescheid, dessen Richtigkeit ich befreite. „Wie heißt denn das Kind mit Vornamen?“ fragt der Arzt, „vielleicht ist nur der mir mitgeteilt worden.“ Ich frage Frau Schulze. Martha heißt sie. „So,“ sage ich, „dann will ich nochmals anrufen; also Martha Schulze.“ Da errödet Frau Schulze und sagt etwas beschämt: „Ach nein, Herr Professor, nicht Martha Schulze, sondern Martha Müller. Ich bin nämlich seit fünf Jahren Witwe, und seit der Zeit kriege ich meine Kinder wieder unter meinem Mädchennamen.“

Dieser Tage begegnet mir Scharhely Koloman. Koloman nimmt großes Interesse an den Tagesereignissen. „Hät —“ ruft er mir über die Straße zu, „ist dieses Möl ain aingiger Preis nicht verteilt worden von Ding auf Band?“ Das Publikum lacht. „Lieber Freund . . .“ „Termetete! Ist doch wahr! Ist Preis für Frieden nicht verteilt worden!“ „Ach — ach so — Sie meinen den Nobel-Preis?“ Strahlend ruft Scharhely Koloman: „Richtig, richtig! Wüßt ich doch, daß es wor ein Örggan an Band!“

Kampf Philister

auch nicht den grossen Haufen wollen wir überzeugen. Nur der geistig rege, intelligente Mensch weiss eine gelegentliche geistige und körperliche Anregung zu schätzen, die ihn momentan aus der Masse heraushebt und in die vorderste Reihe der um Anerkennung und Erfolg Ringenden stellt. Diese Anregung geben die echten KOLA-Pastillen, Marke DALLMANN

Dose M. L.—, in Apotheken und Drogenhandlungen. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rhein



Der Auschank des **Salvatorbieres** in München findet alljährlich im März statt; der Verland nach auswärts beginnt einige Wochen vorher.

Bestellungen auf dieses weltberühmte Bier richte man an unsere Herren Depottäre. Wir unterhalten Depots in allen Städten des In- und Auslandes.

Um vor Imitationen sicher zu sein, achte man auf die nebenstehende gesetzlich geschützte Schutzmarke, die auf jedem Gebinde und jeder Flasche angebracht ist.

München

**Actiengesellschaft Paulanerbräu
Salvatorbrauerei.**



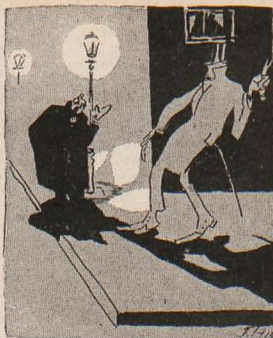
Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Szene

„J begreif net, wie ma verheirat' sein kann und auf a Redout' gehn!“

„J begreif überhaupt net, wie ma verheirat' sein kann!“



Ein Justiz-Irrtum!

„Se, — Sie da, — Schieber tänze sind in München verboten!“

„... a gehn's — hupp —; i bin doch b'suffa! ...“

Schul-Humor

Eine Lehrerin der höheren Mädchenschule benutzt die Bibelstunde, um ihren neunjährigen Schülerinnen den Begriff der Lebensalter beizubringen. Nachdem sie an Methusalem ein Beispiel des Greises, an Josua den Mann erklärt hat, geht sie zu David über.

„Wer hat Goliath getötet? — David, ant. — Was war aber David? Er war noch kein Mann, aber doch auch kein Knabe mehr ...“

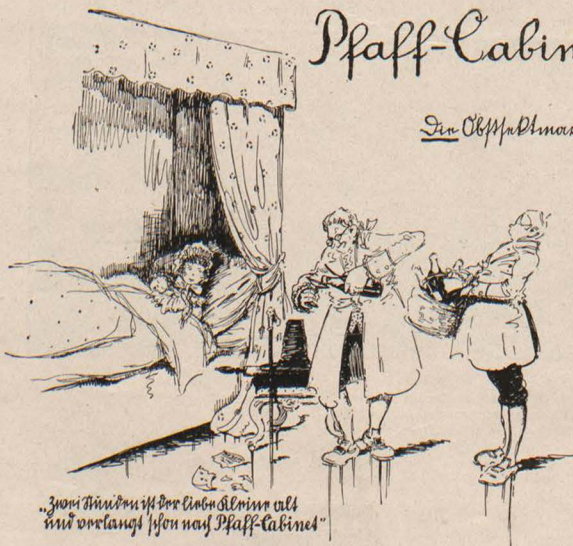
Nun —? Kann keine mir sagen, wie man ihn bezeichnen kann? — Er war ein —?“

Alle Kinder schweigen. Nur das Töchterchen des Landgerichtsrats K. meldet sich lebhaft.

„Nun, Anneliese —?“

Und Anneliese erhebt sich und verkündet mit nachdrücklicher Überzeugung:

„Gnädlein, das kann nur ein Referendar gewesen sein!“



„Zwei Stunden ist der Lieba Blinn alt
und vorlängs isfen naß Pfaff-Cabinet“

Pfaff-Cabinet

2 Mk. 50 die Flasche

Der Obpfaffmarke

Pfaff & Co. G. m. b. H.

Vorname und Nachname

Wohnort



Ein bedeutungsvoller Moment !



Eine intime Scene von der Friedensconferenz

Gebrüder Hoehl
SektKellerei Geisenheim.



A. Schmidhumer

Friedhofgespräch

„Siehst, Alte, der Kat Huber hat a Familiengruft ankauf, — dds nenn' i a schöns Familienleben.“



R. Pfeiffer

Korrektur

„Und wo Se mit der Perspektive nich auskommen, Fräulein, machen Se halt ruhig Wäscheleinen hin!“



W. Krain

Vor Kubens

„Geh weiter, Emil, Du Wäschling!“



Salem Aleikum m. Kohl-
mundstück
Salem Gold Gold-
mundstück
Cigaretten
Enwas für Sie!

10 3 3/4 4
3 1/2 4 100 d. Stck.

Konsum-Qualitäten
Keine Fälschung,
nur Qualität.

Oriental-Toback- u. Cigaretten-
Fabrik **Wendke**, Dresden.

10 5 6 8 10
5 6 8 10 100 d. Stck.

Luxus-Qualitäten
In Original-Verpackung
Kartons von 10 Stck. 100.

Tab. Flug- u. Luft- u. Koffein-
u. 100 d. Königs von Sachsen

Insertaten-Aannahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

JUGEND

Copyright 1913 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

Insertions-Gebühren
für die
fünfspaltige Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreis (vierteljährlich 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Österreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire 8.71, in Belgien Frs. 5.30, in Holland Fl. 2.30, in Rumänien Lei. 5.30, in Spanien Pes. 4.05, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 4.05, in Ägypten, deutsche Post, Mk. 4.05. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.00, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Italien Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1906—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.

Matrapas Feinste Cigarette! 3-5 Pfennig

SULMA DRESDEN

Katalog interessanter Bücher gegen 20 Pfg. (Briefmarken). Wird zugesandt, wenn man nur gefordert, um von uns Neugier zu wecken.
S. Schatzkammer, Berlin W. 57, Dönhofsstr. 51.

OBESITÄT

Entfettungsmittel
Äußerlich anzuwenden und wunderbar
Glänzende Gutachten, greift den Organismus nicht an. 2.50 Mk. (4 Kr.), 4.50 Kr. (ganze Kur) 11.00 Mk. (14.50 Kr.) Best.-adresse: Herr. Prof. Vetter, Dr. med. Hans Gauder, -Frankfurt am Main.

Zu haben in allen Apotheken:
Vorsand: Magdeburg, Rata-Apothek
Berlin: Askan. Apothek, Bernburgerstr. 3. Breslau: Neumarkt-Apothek, Hamburg: E. Nienitz, Hauptbahnhof. Leipzig: Engel-Apothek, Markt.

Sachsen-Altenburg.
Technikum Altenburg
Ingenieur-, Techniker-, Maschinenbau-, Elektrotechnik, Automobilbau, 5 Laboratorien.
Programm frei.

Neurastheniker
Geht zur Wiederherstellung d. verlor. geist. u. nerv. Kräfte. d. Wirk. samste nach d. heutz. Stande d. Wissenschaft. Streng reell. Sofort. Wirkung. Preis 5 Mk. Störke II (Dopp. Quant.) 10 Mk. Diskreter Versand nur durch Hirsch-Apothek, Straßburg 76, Elz. Adresse Apoth. Deutschlands.

Ideale Büste

(Entwicklung u. Wiederherstellung) erzielt man in kurzer Zeit bei Anwendung meines unerschöpflichen Mittels **Sinalin**. Ein aus best. Nährstoffen hergestelltes Präparat, das durch Einreibung in Verbindung mit der dadurch erfolgten Massage glänzende Erfolge gewährleistet u. die einzige Methode zur Erlangung einer idealen Büste ist. Äußerlich empfohlen. Goldenes Medaillon. Auskunft geg. Rückporto. Gr. Fl. Mk. 5.— ohne Porto. Versand diskret gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

Elise J. Biedermann,
Institut f. Schönheitspflege
Leipzig, Barfußgasse.

Soennecken's Gold-Füllfedern
Sicherheits-System
Weltbekanntes Fabrikat
Nr. 10 - 12 - 14 - 16 - s. höher
F. Soennecken & Sohn
Berlin & Leipzig
Überall erhältlich

Elektrische Massage im Hause
Kann an jeder elektr. Leitung eingespart werden

„Simo-Vibrator“

erschafft die erfahrene Massage vollkommen. dabei ist seine Anwendung kinderleicht. Viele Tausende sind bereits verkauft.

Preis des kompletten Vibrators einsch. 6 verschiedener Massage-Ansätze in hochelegantem Etui.

M. 75.
Genaue Gebrauchsanweisung wird jedem Apparat beigelegt.

Zu beziehen durch
Heinrich Simons, Hoflieferant.
Berlin W. 9. Potsdamer-Str. 125



Modernes Ballgespräch
Nach einmaligem Beifammensein kann doch der Mann noch keine ersten Absichten haben mit Dir?
„Freilich, Mann, sonst sprichst er nicht schon von unfreiem Kinderstücken.“

Sacremley

RODENSTOCK Trismen-Geldstecher

für
Sport, Reise, Jagd, Armee und Marine.
(Amtliche Militärmodelle).

Großes Gesichtsfeld, große Helligkeit, mäßiger Preis.

Modelle von Mark 95.— an.
Reichillustrierter Fernrohr-Katalog gratis u. franko.

OPTISCHE ANSTALT
G. RODENSTOCK, MÜNCHEN,
Isartalstr. 41.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe am sichersten und schnellsten wieder durch das 1000fach bewährte „Thaliole“. Das Beste dieser Art! Garantie-schein liegt bei. Nur echt gegen Nachm. M. 3.— u. P. 4.—
Herm. Walter, Abt. A., Berlin, Bernholmerstr. 92.

Technikum Programm vom frei
Hildburghausen
Masch. u. Elektr.-Schule, Werkm.-Schule, Anstr. u. Hoch-u. Tiefdruck.
Staatsschulmeister.

Ich möchte aufklärend wirken

daß ich durch meine wissenschaftl. Arbeit beweisen, daß mit meiner Führung jed. strebsame Mensch in der Lage ist, seine geistige Leistung zu erhöhen! Gedächtnisübungen, Willenskonzentration!
Meine Methodik ist bei jedem Kopfarbeiter unerschütterlich! Man fordere aufklärende, künstler., suggestivste Spezialliteratur selbstgelesen, von Verlage Heinrich Rühl, Darmstadt.

Hochzeit machen ist wunderschön, besonders wenn die Ausstattung aus Gnadenberger Wäsche

besteht, welche immer der Stolz und die Freude jeder Hausfrau ist. Reichillustrierte Katalog versenden wir gratis und franko.

Heinze & Co., G.m.b.H. vorm. Weberei der Brüdergemeine Gnadenberg i. Schles.

CLICHE' CONSEE
MÜNCHEN 5
PIKARET KATALOG
KUNSTWERKE
IN SCHNITT- u. FARBENDRUCK
GROSSREIHE
KOSTENANSCHEIDUNG U. MEISTER GRATIS

2 Hochaktuelle Werke Russische Grausamkeit

Erst u. Jetzt. Von Bernh. Stern 267 Seit., in 12 Illustr. 6 R. Geb. 7/10 M.
Die Grausamkeit. Von H. Rann. 272 Seiten m. 21 Illustr. 2. Aufl. 4 R. Geb. 5/10 M. 2. Aufl. Preis. über Kultur- u. sittengeschichtl. Werke gr. fr. Herm. Barsdorf Berlin, W. 33, Barbarossastr. 21/II.

Neueste Scherze
Wein, Kind, Vaterschere, knall, Bonenstange, musik, Schokolade ist 30 Pf. Ergebenheit (100 Pf.) Kirsch, Ungewisser 50 Pf., Zauberteller, Göttergötter, Not-Wunder, Rausch, 7 Sort. amtl. Diktierhefte
je 10 Pf. Sortimente 8 100 M. Riesenwahl 1 Scherz, Versus, Göttergötter, Zauberteller, Illustr. Liste gratis u. franko A. Maas, Scherzfabrik, Berlin 38, Markgrafstr. 101.

MERCEDES



Mk. 12-50

EXTRA-QUALITÄT

Mk. 16-50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE
MERCEDES SCHUH-GEFÄß BERLIN
M-B-H FRIEDRICHSTR. 186
ÜBER 500 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 3.

Münchener Schauspiel. u. Redukunst-Schule
von Otto König, k. Hofchauspieler, München, Ludwigstr. 17b.
Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. Hervorragende Lehrkräfte. — Auführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.

Grande liqueur française
CORDIAL MEDOC
G.A. JOURDE, BORDEAUX

Grosser Preis Int. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut!
KALODERMA-SEIFE * KALODERMA-GELEE * KALODERMA-PUDER

KALODERMA * F. WOLFF & SOHN
Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur-, u. Parfümerie-Geschäften.

Die Aufhebung der Beschlagnahme des Kunstwerkes
Der weibliche Körper

von R. Aringer, mit ca. 100 Illustrationen nach lebenden Modellen bedeutet einen Sieg für die Reformbestrebungen unserer Zeit. Das Werk kostet in prachtvoll. Ausstattung Volksausgabe brosch. M. 2.50, elegant gebd. M. 4.—.

Eines der besten und glänzend rezensierten Werke ist das
Geschlechtsleben des Weibes

von Frau Dr. Anna Fischer-Dückelmann. 15. vermehrte u. verbesserte Auflage. In vielen Illustrationen u. einem reizbaren Modell des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode. Preis brosch. M. 3.—, eleg. gebd. M. 4.—. Für die junge Frau, die Mutter unentbehrlich, f. jed. Ehegatten bezeugenswert.

Vornehm. das beizugest. aufgenommene Werk:
Die aufgeklärte Frau

von Truska von Baglinski, mit Illustrationen von Gommisky, Morfin, Garvens, Jarry, Prell, Brenner, Heilmann etc. Preis eleg. brosch. M. 3.—, hocheleg. gebd. M. 4.50. Dieses Buch will die Scheinheimsamkeit im Eheleben beseitigen, es will der Ästhetik im Liebesleben der Menschen wieder zu Ansehen verhelfen. Zu beziehen sind alle drei Bücher, zusammen franko für M. 8.50 brosch., M. 12.50 gebd., durch die

Buchhandl. Vogler & Co., Berlin SW. 61, Glincherstr. 12a.

Welt-Selektion

Auskunft: Preis 10.— Berlin 131, Leipziger Str. 107 ff., Tel. 121 3971.
Beobachtungen (auf Reisen, in Händel-Kurorten etc.), Ermittlungen, speziell in Zivil- und Strafprozessen! In- und Ausland.
Heirats- Auskünfte
über Vorleben, Lebenswandel, Verkehr, Gesundheit, Einkommen, Vermögen, Mitgift etc. an allen Plätzen der Erde!
Diskret! Zuverlässigkeit!
Tausend freiwillige Anerkennungen, u. a. von Behörden, Rechtsanwälten, Richtern, Offizieren, Kaufleuten u. viel sonstig. Schichten beweisen absolute Vertrauenswürdigkeit! Ratschläge gratis in unauffälligen Kuvert ohne Firm.



„Reflektus“ vergrößert auf spielend leichtem Nachschauen! Photographie, Ansichtskarte, Schrift, Zeichnung, Messen, Blumen, Kiefer usw. a. d. Tisch, projiziert alles lebendiger riesengroß an d. Wand. Besser als Laterna magica. M. 27.50. p. Nachh. Prosp. 10 gr. Unt. u. Fernsch. Fabrik Zimmerbach Nachf., Breslau 27 R.

Wahres Geschichtchen

In einem weiten seiner Originalität bekannten Präher Tier- arzte kommt ein Väterlein und fordert seine Hilfe mit folgenden Worten: „Ach, Herr Doktor, komme Sie doch zu mir, ich seh schon die ganze Kuh hinter meiner Kuh, um die kann ich walde.“
„Ei, Du Schote“, entgegnete der Tierarzt, „des glaub ich, daß die Kuh mit kalbe dult; wenn die sich herumdrückt und nicht Dich hindern“ siehe, dann meinst sie, sie hält schon gelobt.“

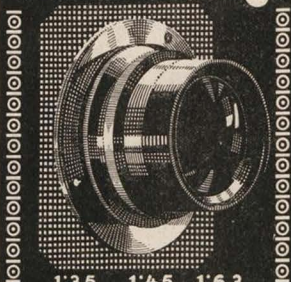
Blütenlese der „Jugend“

In einer wehräftigen Tageszeitung erscheint seit Jahren im Sommer folgende Annonce:
„Pflanzen aller Art empfiehlt Frau Meyer Gehirndermietlerin.“

Humor des Auslandes

Reisender (in einem aberwitzigen Hotel): „Wie viel bin ich schuldig?“
Hotelier: „Lassen Sie mich sehen; Ihr Zimmer war —“
Reisender: „Ich hatte ja gar kein Zimmer. Ich schlief auf dem Billard im Spielzimmer.“
Hotelier: „Ach, ja; zwei Schillinge die Stunde.“
(T.H. Biss)

ZEISS TESSARE



1:3.5 1:4.5 1:6.3
Unerreicht
für Portrait, Moment, Landschaft.
Zu beziehen zu Originalpreisen durch photographische Geschäfte

BERLIN HAMBURG LONDON MAILAND PARIS ST. PETERSBURG TOKIO WIEN
CARL ZEISS JENA
Prospekt 10 kostenfrei

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Hermann und Dorothea

„Wirst Du mir nun gestatten, Geliebte, auf Deinen keuschenden Lippen einen Kuß zu bewerk-
stelligten?“

Liebe Jugend!

In der Unterprima der Studienanstalt zu K.,
der durchweg Damen heiratsfähigen Alters ange-
hören, spricht der Professor über Biologie. Im
Laufe eines Vortrags über die Entwicklung eines
Menschen verirrt er sich zu der peinlichen Frage:
„Wie kommt ein Kind zur Welt?“

Eifriges Schweigen.

Endlich, nach langer Pause, ertönt von dem
Munde des Professors selbst die für die Situation
sehr bezeichnende Antwort „hilflos.“



K. Arnold

Der Malchslawiner im Carneval

„Doch ich alles verfaßt bis auf Nachtheilend — geh
ich immer als griechischer Knabe auf Kinderfesten.“



Hans Lutz

Neue Charge

„Was, Du kennst mich nicht? Ich bin doch die
Vorstandsname von dem Verein zur Gefäßung
der übertriebenen Sittlichkeit!“

Liebe Jugend!

In der Instruktionssunde fragt der Unter-
offizier einen Rekruten mit dem poetischen Namen
Knatschke: „Nun, Knatschke, brauchen Sie sich das
gefassen zu lassen, wenn ich Sie einen Esel nenne?“

„Nein, Herr Unteroffizier.“

„Und wenn Sie es sich nicht gefallen lassen,
welcher Weg sieht Ihnen dann jederzeit offen?“

„Der Weg ins Loch, Herr Unteroffizier.“



CABINET u. ROTKÄPPCHEN

aus Qualitätsweinen herge-
stellt

Kloss u. Foerster Freyburg a. U.

W. I. WITTMER

✚ Magerkeit. ✚

Schöne, volle Körperformen, wundervolle
Büste durch unser Orient. Kraftpulver
„Büsteria“, ges. gesch., preisgekrönt mit
gold. Medall. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd.
Zunahme, garant. unschädlich. Streng re-
kein Schwindel! Viele Dankschrb. Karton m.
Gebrauchsanweisung 2 Mk., 3 Karton
5 Mk., Postanweisung oder Nachnahme.
Porto extra. Diskrete Zusendung. Dr. Franz
Steiner & Co., Berlin 56, Königsplatzstr. 56

Technikum Konstanz

am Bodensee.
Maschinenbau. Elektrotechnik.
Bauingenieurwesen u. Architektur.

Syphilis

u. Geschlechtsleiden, ihre gründl. u. dauernde Heilung ohne Quecksilber u. and. Gifte. Broschüre gegen Einsendung von 1 Mark und 20 Pfg. (Briefmarken) bei verschlossenem Couvert vom Verfasser Dr. med. Eberth, Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtsleiden i. Frankfurt a/M. 22.



„Ideale Büste“
schöne volle Körperformen durch Nährpulver
„Grazinol“.
Vollständig unschädlich,
in kurzer Zeit geradezu
überraschende Erfolge,
ärztlicherselbst empfohlen.
Garantieschein liegt bei.
Machen Sie ein letztes
Versuchen nicht leid tun. Kart.
rt. zur Kur erf. 5 M. Porto
vers. Apoth. R. Möller
ell. 3. Frankfurt/Allan 136

Milin-Puder

von besten Pflanzern in's Welt in der
Anleitung und so fort oben bereits
aber noch billiger ist unser

Nisin-Festpuder

Freunde angestrichen wie zum
Zweiten feigenmissethätigen

Mitin - Creme Lichtmitin,
- Pasta, Frostmitin.
- Seife, Frostmitin.
Lieferung gratis u. franco!

Zu haben in allen Apotheken
Ergowien. Parfümerien.

Cöln/Rh. **Kreuel & Co** Chem. Fabr.

Bade in Eau de Cologne

Sander's unvergleichl. Eau de Cologne- Badr- Pulver ermögl.
jedem diezen exquisiten Genuß / Gefriedend u. kräftigend f. d.
Herren. *Von wunderl. Wirkung auf Haut u. Teint.* Verwend.
in Carione u. zu 50 Beuteln (4 1/2 fl. Mk.) 1 1/2 Beutel genügen f.
1 Vollbad. Auch in anderen Gerüchen vorräthig als: *Vilderl-Weil-*
then etc. Ferner offeriere. *Edelste Eau de Cologne / von köstl. disc.*
Aroma / 1 Klotzen u. 8 fl. Mk. 3 1/2 fl. Mk. (Mutterl. Eau de C. u. 4 persch. Badepulver
Mk. 1 1/2 / franco Racht. *C. Sander's* / deestill. durch Kolnische Köche in Wasser

∞ Köln/Brandenburgerstr. 19 ∞

Ärztlich überall
empfohlen!

fast Nicotinfrei

Prospekt frei. **C.W. Schliebs & Co., Breslau 15.**

Liebe Jugend

Vor der Befichtigung eines Reserve-Regiments ruft ein
Bataillonskommandeur die Reserveoffiziere zu sich und gibt ihnen
Anordnungen für ihr Verhalten bei der Befichtigung, die am
nächsten Tage durch den kommandierenden General stattfinden
soll. „... und außerdem, meine Herren, möchte ich Sie bitten
bei der Befichtigung in Hemden mit feinen Manschetten zu er-
scheinen, oder wenn Sie keine besitzen, Ihre Ärmeln wenigstens
für den einen Tag anzuhäufeln,“ schloß der Major.

Siebfrauenbier



Hackerbrauerei
München

Der Versand von
**Liebfrauen =
Bier**
beginnt Ende Januar d. Js.

Verland in Kisten von 12, 25 und 50 Flaschen durch das Hackerbräu-Flaschenbierdepot, Bayerstrasse 34. München und alle auswärtigen Vertreter.

GICHT

(harns. Diathese) sind hervorragend bewährte Mittel Urol (chinas. Harnstoff) D. R. Patent u. Urocol (Urol u. Immo-
Goich). Von namhaften Aerzten als die best Existierenden bezeichnet, speziell empfohlen durch Prof. Carny v. Noorden
in Wien u. Saccharat in Paris, Urocol schmerzhafte Kräfte bei Harnsteinerkrankungen vorzuziehen. Urocol ist ein
Urocol, welches nach dem Gemmel, Badecit in Salzschrift. Zur Behebung eines Gichtanfalls vorzuziehen. Urocol ist
einmalig, weil es nicht nur den Schmerz beseitigt, sondern auch die Ursache entfernt. Urocol ist einmalig, weil es
nimmt man zur Kur u. ist schmerzlos und harmlos. (1-2 Röhr. genau 1 d. meist. Fall 1 d. meist. Fall 1 d. meist. Fall)
1. Urol-Tabl., 10 Tabl. M., 1.50, 1. Urol-Tabl., 10 Tabl. M., 1.90. Zu haben i. d. Apotheken, andererseits gegen
ihre Bezugsquelle an. Vorlagen Sie ausführlich, Broschüre mit Originalberichten namhafter Aerzte, sowie die
Schrift von San.-Rat Dr. Gemmel über Gichtmittel, gratis u. franko von Dr. Schütz & Co., Bonn A. Rh. 21.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen



Max Feldbauer

Aeruten-Instruktion

„Also innerhalb dem Dienste heißt's nicht bloß ‚G'freiter', sondern ‚Herr G'freiter'. Verstand'n? — Außerhalb demselben könnt's mi gern ham!“



K. Arnold

Ein Kunstkritiker

„Junge, innerhalb 14 Tagen habe ich Dich berühmt gemacht — als Vorarbeit werde ich zunächst mal den Albrecht Dürer unmöglich machen.“



Die Erfahrung und das Urteil des Fachmannes

bieten die sicherste Gewähr für die Güte u. Wirksamkeit eines Mittels

Bei der großen Zahl der angebotenen Mittel zur Reinigung des Mundes und der Zähne ist es für den Laien außerordentlich schwer, das beste Mittel zu finden. Man wähle daher nicht ein beliebiges Mittel, sondern richte sich nach dem Urteil von Aerzten und Zahnärzten, welche die ZAHNPASTA PEBECO seit vielen Jahren als das zuverlässigste Mittel zur Reinigung von Mund und Zähnen empfehlen.

Probetuben liefern gegen Einsendung von 20 Pf. = 25 h = 25 Cts.

P. Beiersdorf & Co., Hamburg G. 30.

Hersteller der Nivea-Seife und Nivea-Creme.

Qualitäts
Sect

Schulz Grünlack

Rüdesheim
Rhein

Pilules Orientales Kakao Schokolade Weltberühmt! Staatsmedaille in Gold 1896

Um die Büste zu entwickeln und befestigen, kommt nichts den „Pilules Orientales“ gleich.

Eine schöne, feste, gut entwickelte Büste ist jederzeit der Wunsch einer eleganten Dame, weil sie zur Vervollständigung ihrer Schönheit unbedingt erforderlich ist. Es ist daher angebracht, jene, deren Büste nicht genügend entwickelt, oder, deren Büste nicht die gewollte Festigkeit besitzt, daran zu erinnern, dass nur die „Pilules Orientales“ in der Lage sind, ihnen eine ideale Büste zu ihrer Taille hervorzuführen.

Viele andere Mittel und Behandlungen sind für den gleichen Zweck als gut gehalten worden, aber bis heute erwiesen und haben sich als unwirksam nach, die „Pilules Orientales“ und haben sich als unwirksam nach, die „Pilules Orientales“ und haben sich als unwirksam nach, die „Pilules Orientales“.

Die „Pilules Orientales“ schaden also der Gesundheit und dem Magen in keinem Falle. Übrigens enthalten sie nur harmlose und wohltuende Bestandteile, keine gefährlichen Drogen, wie Arsenik oder andere. Sie haben in den dreissig Jahren, die sie von Damen jeden Alters und in allen Ländern genommen werden, niemals zu einem Tadel Anlass gegeben.

Sogar die Ärzte haben ihre guten Eigenschaften erkannt, und verordnen sie ihren Patienten, wenn sie ihnen zu können, dass ich ihm viele Erfolge verleihe.

Mein Herr!
Ich verschreibe meinen Patienten immer noch Ihr angesehnenes Präparat „Pilules Orientales“, und freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass ich ihm viele Erfolge verleihe.

Docteur G.
in N. (Lettre Inédite).

Die Wirkung des Präparates zeigt sich sofort und ist in den meisten Fällen in zwei Monaten abgeschlossen, oft sogar schon in mehreren Wochen, wie die beiden folgenden Briefe bezeugen:

Mein Herr!
Ich habe Ihre „Pilules“ jetzt seit 14 Tagen und merke bereits eine tatsächlich überraschende Wirkung.

Mme. H. L.
rue Gondard, Marseille.

Mein Herr!
Ich besitze mich, Ihnen zu Ihren „Pilules Orientales“ Glück zu wünschen, die man täglich „Wunderpillen“ nennen könnte.

Ein einziger Flakon hat genügt, um zwei Sulfflaschen, die ich zu beiden Seiten des Halses hatte, verschwinden zu lassen. Meine früher schaffe Büste ist schön und fest geworden. Ich bin entzückt über Ihre Pillen.

Mlle. A. L., Vevay (Schweiz).

Hier seien die Resultate bemerkt, welche die Wirkung der „Pilules Orientales“ darthut, und welche nicht zu lassen, dass man sie mit irgend einer mehr oder weniger phantastischen Nachahmung oder Nachahmung verwechseln sollte.

Deshalb mögen die Damen, welche die Schönheit ihrer Büste heben wollen oder deren Büste zu ihrer Taille nicht genügend entwickelt, nicht zögern, ihre Zufucht zu den „Pilules Orientales“ zu nehmen. In wenigen Wochen werden sie ihren langstigen Wunsch erfüllt sehen und brauchen bezüglich ihrer Ausseren nicht vor den vom Glück begünstigten Freundinnen zurückzutreten. Sie werden erstaunt und entzückt sein über die mit ihnen vorgesehene Veränderung.

Der Preis einer Flasche „Pilules Orientales“ mit Gebrauchsanweisung ist Mk. 8,50 bei Einzahlung des Betrages durch Postanweisung, Mk. 5,50 bei Sendung unter Nachnahme.

J. Ratié, 5 Passage Verdau, Paris.

Depots: Berlin, Hadra-Apothek, Spandauerstr. 77; München, Emmel-Apothek, Seidingerstr. 13; Breslau: Adler-Apothek, Ring 59; Leipzig: Dr. Mylius, Markt 12; Frankfurt a. M., Engel-Apothek, Gr. Fischerstr. 48.

Wir raten einer jeden Leserin dieser Zeitung, sich das sehr interessante Heftchen: „Über die plastische Schönheit des Busens“ kommen zu lassen, das gratis geschickt wird.

Mein Herr!
Ich bin mit Ihren „Pilules Orientales“ sehr zufrieden, da sie mich nur zu einer stärkeren Büste, sondern zu einer dauerhaften Gesundheit verholfen haben. Mit jeder zwanzig Jahre ich sich meiner herrlichen Jugend klärt. Diese Blattarbeit hat sich sehr verloren, seit ich Ihre „Pilules“ nehme.

Mlle. G., Place St.-Pierre, Tonnacien.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Zur gef. Beachtung!

Wir bitten die verehrlichen Einsender von literarischen und künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rückporto beizufügen. Nur wo dieses beiliegt, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Nr. (Aschermtwoch) ist von Julius Diez (München).

Sonderdrucke von sämtlichen Blättern sind durch alle Buch u. Kunsthandlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preise von 1 Mark für ganz und doppelte und 50 Pfg. für halbe, zu haben. - Bei jeder Sendung werden für Porto u. Verpackung 45 Pfg. extra berechnet.

Humor des Auslandes

Malers: „Ich würde gerne mein letztes Gemälde für einen wohlthätigen Zweck stiften.“
Kritiker: „Stiften Sie's der Blindenanstalt!“

(Antwort)

DIE
QUINTESSENZ
des
HAAR-
WACHSTUMS
nach
RICHA WEICHLAND
DRESDEN
PRAEGESTET

Saife
1. und 2. Ausgabe
Erste!

Alle
die an Schwächen leiden, gebrauchen bei allgemeiner u. sexueller Nervenschwäche mit besten Erfolge

„Rubiocitol“
Ein künstliches Mittel von unerreicher Wirkung. Von vielen Ärzten selbst erprobt, glänzend begutachtet und warm empfohlen. In allen Apotheken erhältlich. Brochüre mit 400 Quatzen gratis.

Th. Hiltz-Pharm. Präparate
Berlin SW. 19, Dessauerstr. 16.
Abt. 307.



VEREINIGTE WERKSTÄTTEN FÜR KUNST IM HANDWERK - AG

Möbel • Teppiche • Stoffe
Kleinkunst • Beleuchtung

MÜNCHEN
BREMEN BERLIN
HAMBURG COLN
NÜRNBERG DRESLAU

Typen- und Möbel-Katalog M 100 S-Möbelkatalog 450
Repräsentationsräume M 120 Illustrationsraum gratis

Dame,

künstlerisch, literarisch und allgemein gebildet, beherrschend französisch und Englisch in Wissenschaft, Schrift, in allen schriftlichen Arbeiten gewandt, Schrift, in allen schriftlichen Arbeiten gewandt, Schrift, in allen schriftlichen Arbeiten gewandt.

kraft sucht Posten als Sekretärin, Leiterin oder Vertrauensperson in Verlag, Kraft sucht Posten als Sekretärin, Leiterin oder Vertrauensperson in Verlag, Kraft sucht Posten als Sekretärin, Leiterin oder Vertrauensperson in Verlag.



R. Grieb

Stoffseufzer

„Da reden die Zeit allewei vom Kampf um's Dasein, und wannst wirklich mal 's Kaufen anfängst — wirfst eing'spiert!“



P. Segleth

Literaten-Café

„Wo steckt denn Dein Bräutigam so lang?“ „Der ist gleich wieder hier. Er muß nur erst mit seinen Freunden da am Eckstisch die bestehende Gesellschaftsordnung über den Haufen werfen!“



R. Grieb

Medizinische Belehrung

„Mith wundert's, Herr Professor, daß Sie vom Rodel-Sport nichts wissen wollen — er hat doch entschieden eine hygienische Bedeutung — „Gewiß — er kräftigt das Steißbein.“

100 Mark

als ersten Preis

für richtige Lösung

obigen Gedichträtsels, die uns in der gefälligen Form eingefandt wird und von einer Quittung aus dem Jahre 1913 über gekaufte Hoff-Fabrikate begleitet ist. Ferner stiften wir 50 Preise von 50, 30, 20, 10, 5 und 3 Mark für weitere Lösungen

Hoff Schokolade

enthält das Extrakt edlen Cierlenmalzen. Zeichnet sich vor anderen Fabrikaten durch Reinheit und Feinheit aus. Größte Nährkraft, leicht verdaulich. In Packungen zu 2 Tafeln 75 Pfg., eisenhaltig 1 Mk

Hoffmalz

Konzentriertes Kräftigungsmittel aus edlem Cierlenmalz. Von Ärzten als delikater Brotauftritt empfohlen anstelle der weniger nahrhaften Fruchtmarmeladen. Patentdole von 700 Gramm M. 1.75, eisenhaltig M. 2.—

Hoff Kakao

enthält das Extrakt edlen Cierlenmalzen. Schmeckt besser, kräftigt mehr als andere Fabrikate. Erhält bei dauerndem Genuß Kinder u. Erwachsene kräftig, gesund und blühend. In 1/2 Pfd.-Dosen M.1, eisenhaltig M.1.25

In Apotheken und Drogerien; falls nicht vorrätig verlange man Beforgung oder bestelle direkt von

Johann Hoff G. m. b. H.

Neue Wilhelmstr. 1, Berlin.
Mercurstraße 5, Hamburg.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Aufgenommen auf „Chromo-Isolar“-Platte.

Für
Winterlandschaften
das Beste:

„Agfa“- Photo-Artikel.

Hervorragend illustrierte
„Agfa“-Literatur
gratis durch Photohändler
oder durch die
Actien-Gesellschaft für Anilin-
Fabrikation, Berlin S. O. 36.



Theo Waldenslager

Prophezeiung

„Und Cohn's Tochter heirat an' Grafen!“
„I' hab aber gar koa' Tochter...!“
„Dös machst nix! Jähln S' halt no' a Fudgeret draus,
vielleicht kriagt S' na' onne!“

Auskunft über alle Reise-
angelegenheiten, rechtsgültige
Eheschließung in England
Reisebureau Arnheim
Hamburg W. - Hohe Bleichen 15

Droserin von medicin.
Autoritäten
als bestes

Keuchhustenmittel

anerkannt. Fragen Sie Ihren Arzt.
Verkauft in allen Apotheken.
Haupt-Depot: Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M. 18
Preis M. 2.— Stärke II M. 2.50.

Nasenformer „Zello“

Die Wirkung kann jedermann an
ebenestehenden Bildern sehen. Es
sind weder Reusen noch Zäbel-
ausgen, sondern Original-Photogra-
phen, welche bei mir zur Einsicht
liegen. Der Erfolg wurde in 5 Wochen
erzielt. Mit meinem orthopädischen



Nasenformer „Zello“ können alle
Nasenfehler beseitigt werden, mit
Ausnahme der Knochentücher. Preis
einfach M. 2.70, scharf verstellbar
M. 5.—, mit Kautschuk M. 7.—
(Nachbestellungen v. Preisveränderung
und höchsten Herrschaften.) 25000
Stück im Gebrauch.
Spezialist L. M. HÄGINSKI
Berlin 50, Winterfeldstraße 34.

Fremde Sprachen

lehren in leichtverständlicher, gründlicher und bequemer Weise die Unterrichtsbefehle nach der
weitverbreiteten Methode Confamilia-Zusammenhang für den Selbstunterricht. Wenn Sie
wirklich Interesse für fremde Sprachen haben, so verlangen Sie uns heute
nach ein Exemplar unserer hochinteressanten, reich illustrierten Broschüre
„Fremde Sprachen und ihre Erwerbung“ sowie die Einführung
Nr. 1 in den Unterricht bei der interessierenden Sprache.
So entstehen Ihnen dadurch weder Kosten noch
Verpflichtungen. Schreiben Sie heute noch.

Langenscheidt

(siehe Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30.)

Verlangen
Sie nur
KRONE

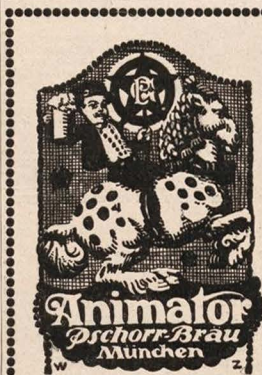


Glühstrümpfe.

Eine Kiste voll Humor oder
das große Buch zum Todlachen. Eine
Samml. der besten Witze u. Scherze,
136 Seiten u. doch bloß 60 Pf. (Briefm.)
Anton Ohler, Verlag, Köln a. Rh. Nr. 135.

Bürger! führt euer Wappen!

Anspruch für Wappen u. Stammbaum-
forschung Wiesbaden, in
Berliner u. deutscher Wappen-
„Führer“ (vom Wapen-Sieger)
Samstag, (je 11 000 St.) liefert
d. veredelten Wapen u. ruz
butter, Wapen 1200 000 (Hut-
burg, Wapen nach). Entwürfe
u. Färb. Ausarbeit. neu aus-
gezeichnet. Wapen nach die Vermer-
kung. Wapenmaler Briefkäse. Exlibris, Stammbaum,
Chromen ufm. & Professe befehlen



Animator
Pilsener-Bräu
München
Original-Markte

erhältlich

nur Januar bis März

Verfand in alle Teile der Welt

Stets steigende Nachfrage

Vertretungen an allen größeren
Plätzen.

Schriftstellern

bietet renommiert. Buchverlag
Gelegenheit z. Veröffentlichung
nur guter Werke jed. Gattung.
Offerten unter B. 2 an
Eduard Mosse, Leipzig.

Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen ein-
senden wir, zwecks Unterbreitung einer
vorteilhaften Vorschläge hinsichtlich
Publikation Ihrer Werke in Buchform, gleich-
mütig in Verbindung zu setzen. Modernes
Verlagsbureau (Curt Wigand)
21/22, Johann Georgstr. Berlin-Halensee

+ Schlankte Figur +

Wissen Sie, dass Sie
Dr. Richter's Frühlingskur
Gerat, unschädlich, von angeneh-
m. Geschmack, u. glanz. Erfolg. 1 Pak. M. 2.—,
3 Pak. M. 5.—. Institut „Hermes“,
München 55, Baderstrasse 81.
Zugabe. Dr. med. Dr. Cantarini
5-6, (a. sog. 914) kg Abnahme, ca. 21 Tage.
Hauptlehrer T. Schon nach 1. ersten Ver-
sa. & mit Ihrem Tee habe ich 11 Pfd. abge-
nommen, trotzdem viele an. Mittel wert-
los waren. Frau M. in D. Habe u. meist
grossen Erfolg ca. 40 Pfd. abgenommen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



*Vorzüglich
geeignet zu
Haustrinkkuren!*



Geld verborgt Privatverleumdung. 5 Jahre. Ratenrückzahl. 5 Jahre. Klavon E. postlag. Berlin 47. **Inne** werden Sie erst durch Prospekt, was vornehm ganz bestimmte Charakter-Urteile etc. enthalten. (Briefl. handschr. mit 20 L.) „Marken“ unentl. Nur seriöse Arbeit. P. Paul Liebe, Augsburg 1, B-Fach.

VAN HOUTEN'S CACAO

FÜR JEDEN HAUSHALT



Als tägliches erstes Frühstück für jung und alt, nahrhaft, leicht verdaulich und ohne schädlichen Einfluss auf die Nerven, wird von ärztlichen Autoritäten Van Houten's Cacao empfohlen.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik · Arthur Krupp

Berndorf (Niederösterreich)

Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaca-Silber
sowie aus unversilbertem Alpaca für Hotel- und Privatgebrauch
□ Rein-Nickel-Kochgeschirre □ Kunstbronzen □
Bleche und Drähte aus Rein-Nickel, Neusilber u. s. w.

Niederlage für Deutschland:

Berlin W.

Leipziger Str. 6 :: Berndorfer Haus



Alexandrien
Rue Chérif Pacha 27
Dep. J. Boronno
Amsterdam
Prinsengracht 464
Birmingham
Frederick Street 23
Brünn
Ferdinandsgasse 8
Brüssel
20, Rue d. Cendres
Budapest IV
Váci-u. 4

Cairo
Dep. Grands Magasins de Nouveautés du Progrès
Graz
Sporgasse Nr. 4-6
Hamburg
Südesthaus
Karlsbad
bei Alexander Otto,
Alte Wiese,
Haus Roter Adler
Lemberg
bei W. Hilschki
Nachr., B. Rösel
London
231, Regent Street

Luzern
Schweizerhof 1,
„Englischer Hof“
Mailand
Piazza S. Marco 5
Moskau
Schmiedelücke
25, Rue des Petits
Puits, Kewitz
Prag
Graben 16
Stockholm N.
Kingsholmstugan 14
Temesvár
bei Franz
Emmers Nachf.
Wien I.
Engros-Wallzeile 12
En détail Graben 12



Illustrierte
Preislisten
kostenlos!



Münchener 'Kindl Redout' —

Szeremley

„... Und na' hat er mi' g'fragt was i' lieber mag: Weißwürstl oder Hofen ...!“



Penkala

Neuheiten:

Eine in jeder Lage tragbare Sicherheits-

Gold-Füllfeder,

die stets schreibbereit ist und nie versagt. Präzise Werkmannsarbeit, unverwundlich, dauerhaft, einfach. Ferner der unübertroffene Penkala-Bleistift Mk. 1., der in herrlichen Farben als

Luxus-Füllbleistift MK. 1.50 und mit Silber- und Golddouble-Ringen Mk. 2., das Entzücken des Kenners bildet.

In allen besseren Schreibwaren-Handlungen zu haben.

Edm. Moster & Co., A.-G., Berlin-Neukölln und Zagreb.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

„Intimstes vom Intimen“
von Philantropina
(Preis M. 1.00 franko).

Dieses unschätzbare Werk enthält Mitteilungen an jedermann, die von Heilendem Wert sind. Es behandelt Themen, über die man sich gern informieren möchte, doch die man mit niemand, selbst nicht mit dem Vertrauesten, bespricht. — Dieses Buch ist allen ein Freund und Berater, und jedermann, ob Frau, ob Mann, muss den Inhalt kennen.

Da die Auflage bald vergriffen, empfiehlt sich zügige Bestellung:

Schreiben Sie sofort an
Frau Elise Bock, G. m. b. H.
Berlin Charlottenburg 24
Kantstrasse 158.

Steckenpfeifenmilchseife
ERDMANN
FABRIKANTEN
ERZEUGT ZARLE WEISSE HAUT
UND GIEBT BLINDEND SCHÖNEN LEIN.
Preis 50 Pf. pro Stück.

Seronar
Erstklassige Metallkarnets

Seroplan
Erstklassiger Doppeltonsignal

Seroplast
Erstklassiges Prismenfensterglas

Musterzügliche Ausführung
Ausserordentlich preiswürdig

Südtige Zahlungsbedingungen

Preisliste auch über andere
Kameras usw. kostenfrei

S. Rüdtenberg jun
hannover und Wien

Echte Briefmarken Europa Katalog 14
40 illustrierte 178, 100, 500, 1000, 1500
40 deutsche Kat. 2.—, 200 engl. Kat. 4.50
500 engl. Kat. 12.—
Verlag **Albert Friedemann**
Druckmaschinenbau, LEIPZIG 13

Elektrisiere dich selbst.

Broschüre u. Preisliste gratis u. franko.
Schoene & Co. 205, Frankfurt a. M.

Wer sein Zeichentalent

u. seinen künstlerischen Geschmack
verwerthen, wer Maler oder Malerin,
Bildhauer, Arch., Kunstgewerbl., wer
gewerblich, neue Erfindungen, Kunst-
gewerbe, verstände nicht, „das Buch der
Farbe“ von **Hermann Weimer** (Mit zahlr.
Abbildn. Pr. M. 8.—) zu lesen, giltzu-
weilen von d. Professoren: Zug, Bracht,
Peter Behrens, Ludwig Deitmann,
Klein, H. v. Stuck, Hans Thoma, Ant.
v. Werner, H. v. Zügel u. vielen and.
illustriert. Künstl., Prop. H. kostenfrei
vom Verlag **Op. Siemens** in Berlin W. 57.

ERNEMANN

Heag XII,
die Kamera wie sie sein soll!

Hochlegant und leicht, aber denkbar stabil und zuverlässig,
bis in die unbedeutendsten Einzelheiten sorgfältig durch-
dacht und gearbeitet, ganz eng zusammenlegbar und doch
vielseitig verwendbar. Kein Kameramodell erfreut sich so
angestelltem Beifall wie gerade dieses! Verlangen Sie
sich sofort reich illustrierte Preisliste und Beteiligungs-
bedingungen zum **Ernemann-10.000-Mark-Jubiläums-Preis-
schreiben 1914**. Bezug durch alle Photohandlungen der Welt!

HEINR. ERNEMANN A.G. DRESDEN. 107
Photo-Kino-Werk. Optische Anstalt.

Wie werde ich größer?

Ein Körperbildungssystem von
Dr. Henry Hübner. Entwurf
liefert alle Wägen
u. Hält den ganzen
Organismus. Das
Buch enthält Anlei-
tungen, die Körper-
größe ohne Operation
um 10-15 cm
zu erhöhen. Preis
M. 2.00. Buch M. 1.00.
Richard Rudolph
Dresden - A. 311
Gohlisstrasse 9.

Stf.-Fahrt
„Ach, — Monatel vergessen —, — ganze Tag ver-
samt.“

F. Heubner

Wohlfeiler Zimmer-Schmuck

sind die gerühmten
Sonder-Drucke der
„JUGEND“. — Jede
Grosch-Buch-u.-Kunst-
handlung hält ein
reiches Lager dieser
Blätter ungerahmt
zu Preis v. M. —.50,
M. 1.— und M. 1.50
je nach Format. —

Überall erhältlich

Schriftsteller!!
Beliebteste u. Essays gesucht zur
Veröffentlichung in Buchform.
Erdegeist-Verlag, Leipzig 13.

An alle Kranken

wandte sich der geniale Ernährungsreformer **Julius Hensel**
und bewies ihnen, daß 3/4 aller Krankheiten, besonders
Stoffwechselerkrankungen, Gicht, Rheumatismus, Verstopfung,
Blutarmut etc., Nervenkrankheiten usw. durch Nährstoffs-
mangel im Blut entstehen. Verhütung und Vermeidung von
Rückfällen sind möglich, wenn den mineralischen Speisen
entzogen die schädlichen Kochsalze milde, blutbildende, kraft-
spendende **Julius Hensel'sche Nährsalze** zugesetzt werden, da
diese die Widerstandsfähigkeit des Körpers erhöhen. Aus-
führliche Broschüre gratis durch die nächste Drogerie oder
Apotheke, sonst durch die **Firma Hensel & Werke**
(Julius Hensel) Cannstatt-Stuttgart C. 10
und **Wien I, Elisabethstrasse 13.**

Hassia-Stiefel

primiert Düsseldorf mit der
Goldenen Medaille,

das Eleganteste,
Solideste,
Preiswürdigste.

Verkaufsstellen d. Plakate
kenntlich. Katalog bei An-
gabe der Nr. 52 gratis.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.



Stimmung!

Zu fröhlichen Festen gehört vor allem Sekt: als unfehlbarer
Zaubertrank gegen Langeweile und heiterer Geist des Frohsinns.

KUPFERBERG GOLD

ist so leicht und flüchtig, daß er sich stets in jeder Weise bekömmlich
erweisen und niemals "zu Kopf steigen" wird.

Chr. Adt. Kupferberg & Co.

Hoflieferanten Mainz Gegründet 1850

DEUTSCHES ERBEWAU

GRUPPENT

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Wetterlé und Sternickel

„Du, Sternickel, Du bist eigentlich ein armes Luder gegen mich! Denn tausend solche Kerle, wie Du, können dem deutschen Reiche nicht so viel schaden, als ich ihm durch mein Revanchekriegen schaden möchte!“

Souvenir du „Souvenir“

Entrißen ward von hoher Hand
Uns plötzlich heut der „Souvenir“,
Indem er, wie Toilettenpapier,
Das seinen Zweck erfüllt, verschwand.

Nun hängt von solcherlei W.-C.-
Geräten eins noch an der Wand,
Das leider nicht Verwendung fand:
Der sehr „geriffne“ Wetterlé.

Ich hoff', ein „frecher Enkelsohn
Der deutschen Hungerleider“ hat
Bald auch für diesen Apparat
Die einzig passende Funktion.

Dann hätten wenigstens 'mal wir
— Und an dem rechten Fleck sogar —
Ein angenehmes „Souvenir
Alsacien-Lorrain“ — nicht wahr?

A. De Nora

Schon wieder erwischt

Deutschland hat Bock: alle seine heimlichen
Anschläge kommen an's Tageslicht, obwohl es
mit geradezu unglaublicher Raffiniertheit zu Werke
geht. So hat Deutschland zwar mitgehoffen, die
Türkei zur Übergabe Adrianopels zu drängen,
aber es ist einzig und allein daran schuld, daß

die Jungtürken die Übergabe vereitelt haben.
Alles Leugnen hilft da nichts: die französische
Presse hat es herausgebracht und der in Paris
lebende General Scherif Pasha hat es bestätigt.

Es gibt nämlich gar keine Jungtürken, son-
dern die unter diesem Namen auftretenden Leute
sind Deutsche, die unter der Maske von Ober-
kellnern sich in Konstantinopel einbürgerten. Em-
ver Bey, der das Türkische mit stark Berliner
Akzent spricht, war noch vor wenigen Wochen
Lifbohn bei Tieh und gab diese Lebensstellung
nur auf, als ihn die deutsche Diplomatie mit
höherem Gehalt und wöchentlich zehn Pfund
Gratis-Sauerkraut engagierte. Eigentlich sollte
er schon früher in Aktion treten, aber er wollte
erst abwarten, bis die Deutschen den ihnen so
gefährlichen Fallières gestürzt hatten. Überhaupt
wäre Adrianopel schon längst gefallen, wenn es
nicht durch einen unterirdischen geheimen Gang
mit Berlin verbunden wäre, von wo es mit Brot,
Gefrierfleisch, Kanonen, Kabiner Nachen und an-
deren Lebensmitteln versorgt wird.

Daß Deutschland offiziell die Türkei zur Aus-
lieferung Adrianopels drängte, tat es nur aus
Verstellung — genau wie die französischen Blätter
ihre Enthüllungen nur aus Intelligenz machen,
und General Scherif Pasha nur aus Tapferkeit
fern der Türkei weilt.

Karlchen

Liebe Jugend!

In einer Münchner Volksschule brachte ein
Mädchen an einem Tage der Karnevalszeit der
Lehrerin einen schönen Rosenkranz mit. Darob
Erlaunen bei der Beschenkten.

„Aber, Mädi, diese teueren Rosen! Das darfst
Du nicht tun.“

„Die kosten nix, Freilein. D' Bleamerd hat
mei Muatta von d'r Maschkera mit
heim bracht.“

Wiegenliedchen

Schlaf, Kindchen schlaf!

Papa'chen ist ein Graf,

Papa'chen ist ein Diplomat,

Reist für den Frieden früh und spät,

Schlaf, Kindchen schlaf!

Papa'chen heu' aus London schreibt,

Wo Balkanfrieden er betreibt;

Schlaf, Kindchen schlaf!

Der Friede klappt schon ganz exakt,

's fehlt nur die Unterschrift zum Bakt,

Schlaf, Kindchen, he!

Sonst kommt der Enver Bey. —

Asiaticus minor

Der Terkif, die Räuber und die Retter

Eine lehrreiche Fabel

Der arme Terkif liegt im Graben
Und vier Banditen knien auf ihm,
Die ihn an seiner Gurgel haben.
Dem armen Terkif geht es schlimm.

Gottlob, da kommen seine Retter,
Der Juan und der François,
Die rufen gleich: „Pohndonnerwetter,
Kerls, was erdröckelt Ihr denn da?

Gibt Luft dem Mann!“ Frei wird gegeben
Der Hals. Der Terkif ruft: „Ihr Herrn,
O Ihr erhaltet mir das Leben,
Ich opfere Euch mein Bestes gern!“

Der Juan gleich und François sagen:
„Wir wollen nur Dein Bestes! Sprich,
Wo ist's?“ — Der Terkif unter Jagen:
„s ist da... und da...! Oh, rettet mich!“

Da lächeln die zwei Retter: „Kinder,
Nun drückt den Hals ihm wieder zu!“
Und zu dem Terkif: „Alter Sünder,
Die Schläge jetzt in Deiner Tusch

Die nehmen wir, so recht als billig,
Zur Strafe dafür, daß Du brüllst
Und hier von diesen Herrn gutwillig
Dich nicht erdröckeln lassen willst!“

Dann schließen sich um ihn zwölf Krallen —
Und die Moral von der Geschicht!
Bist unter Räuber Du gefallen,
Ruf Räuber nie zu Hilfe nicht!

A. D. N.

Dementi

Der k. bayr. Staatsanzeiger G. m. b. H.
(Geschäftshaus Mosse-Baron Hertling) erläßt
„Umstände halber“ folgende Erklärung:

„Wir haben in letzter Zeit zweimal eine Nachricht gebracht, wonach hohe Diplomaten ihr Amt infolge verwandtschaftlicher Beziehung zu den leitenden Staatsmännern erhalten hätten. Wir haben natürlich diesen hohen Herrn damit nur etwas Gutes und Erntefreudiges nachsagen wollen. Die hohe königliche Staatsregierung teilt uns aber in dankenswerter Weise mit, das es auch Fälle gebe, in denen Anstellungen ohne Verwandtschaftsbeziehung stattfänden, wenigstens ohne leibliche. Wir sind in der Lage, als Beispiel hierfür Anrede eigene anzuführen, indem wir konstatieren, daß wir mit dem hohen Herrn Ministerpräsidenten nur geistig verwandt sind. Wir bitten also künftighin, bei Erwähnung „verwandtschaftlicher Beziehungen“ nur an solche zu denken, wie sie zwischen uns und der kgl. bayer. Regierung bestehen!“



Causerie

K. Arnold

„Gel, Herzerl, so tat's da taug'n mit Deina
Simmfabricsnaß'n mit Deina Kohl'nfauren!“

Das gerettete München

Der erste Versuch der Münchner Polizei-
direktion, einen Einfluß auf die Presse-
und Künstlerseife zu gewinnen, soll glänzend ausge-
fallen sein. Da jedoch das Aufhalten der Kan-
zen, die Aufnahme der Personalien der Be-
teiligten zeitweise Störung verursachen, wird im
Karnaval 1914 ein neues Reglement zur Ein-
führung gelangen: Vor Betreten der Festräume
werden alle Gäste durch das Kriminalaufwachen-
Korps dem daktuloskopischen Verfahren unterworfen.
Außerdem bekommt jeder Herr
Knieschrauben angelegt, die umso fester an-
gezogen werden, je mehr er Neigung zeigt, polizei-
widrig zu tanzen.

Abtrügnis will die hohe Polizei auch pro-
phylaktisch wirken, indem sie den Festkomitees
als Motiv für die Veranstaltungen der nächsten
Jahre einen „Gugelmänner-Ball“ in Vor-
schlag brachte.

W. P.



Redouten-Polizei in München

„Auf'n Bal paré geh' i nimmer! 's letzte
Mal bat mi a Schummann, angaschier't
und glei mitg'nommen.“

Verdeuschungen

Im Geburtstag des Kaisers ging das Lauffische
Festspiel „Kerkira“ in Szene, in dem auch Hera
austritt. Der Rollenführer, der noch nicht die
Ehre hatte, der Gemahlin Jupiters vorgestellt zu
werden, schrie stattdessen Hurra.

Selbstverständlich nennt er den Helden He-
rakles Hadrakles. Die Charitinnen
sind im Rudinen, Achilles Achenbach,
Aphrodite Marrodaphne. Aus dem Kriege-
gott Ares macht er den Friedensgott Arendt,
aus Pallas Pallast, aus Hebe Hebamme,
aus Argonauten Arge Schauten und aus
Pargen Schwarzen. Die Hesperiden
modernisiert er in Vesperidee oder in noch
besserem Deutsch in Fife o'clock-See, und
aus Ariadne auf Naxos macht er Richard
Strauß.

Frido

Um Antwort nie verlegen

Hausfrau: „Ich hatte Ihnen doch gesagt,
Sie möchten enfternte, türkische Badyplumen holen.
Warum bringen Sie diese hier mit Steinen?“
Dienstmädchen: „Aber gnädige Frau, die
Türken haben doch jetzt keine Zeit, Pfannenerne
rauszumachen.“

Heilige Güter

Der nationalstündige Deputierte Berry beantragte
in der französischen Deputiertenkammer, daß der
18. Februar, der Tag des Amtsantritts des Prä-
sidenten Poincaré zum Nationalfeiertag bestimmt
werde.

Dieser Feiertag soll dem heiligen Poincaratus
geweiht werden, unter welchem Namen Poincaré
heiliggesprochen werden wird. Ein zweiter noch
zu bestimmender Tag wird der Doppelgedenktag
des Herrn Poincaré und des Fräulein Jeanne
d'Arc werden, die als „Jüngling von Versailles“
und als „Jungfrau von Orleans“ verehrt werden.
Ferner werden folgende Tage als Nationalfeiertage
gefeiert werden: die Tage des Eintritts
Poincarés in die Schule, in die Deputierten-
kammer und in das Ministerium, der Tag seiner
ersten Zigarette, seines ersten Rauchens und
endlich der Tag, an dem er zum ersten Male lange
Hosen trug. Endlich soll der Odyse, von dem
das Vilel stammt, das die Ehre hatte am 18.
Februar von dem neuen Präsidenten verpöcht zu
werden, im Pantheon beigelegt werden.

Frido

Gut abgeführt

Ein Ausse, der mit einem Deutschen in einem
Eisenbahncompé ein Gespräch anknüpft und sich
dabei hochmütig als ein Feind Deutschlands zu
erkennen gibt, richtet an diesen die breite Frage:
„Was werden Sie machen, wenn die Kofaken
nach Berlin kommen?“

Der Deutsche gibt ihm darauf gelassen zu
Antwort: „Sie können ganz beruhigt sein, mein
Herr; bei uns Deutschen werden Kriegsgefangene
human behandelt.“



Im Duodezstaate

„Die neue Hofmarschallin hat einen viel zu üppigen Busen! Der ragt ja fortwährend ins Nachbarland!“

Ver sacrum

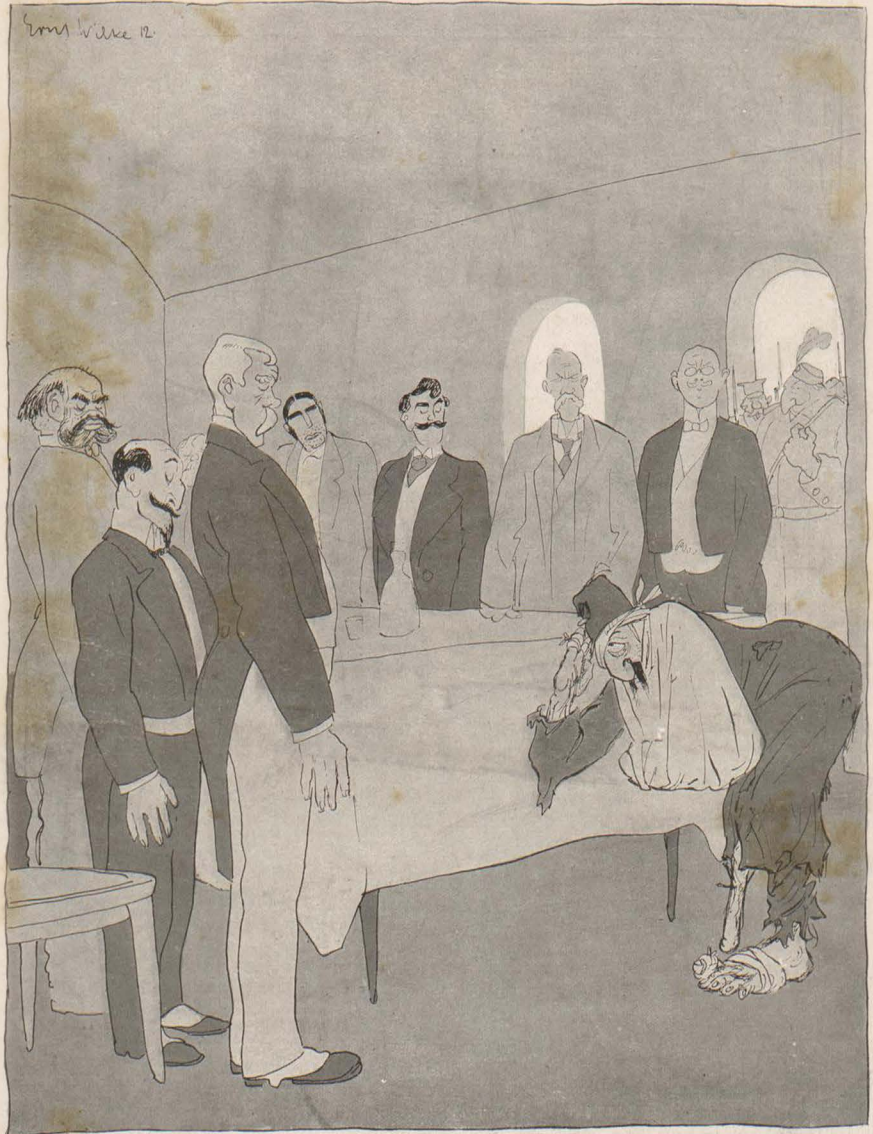
Tragt es ein ins herrliche Register,
Das des Thrones Gnadenakte nennt:
Die Gemahlinnen der Staatsminister
Sind nun eo ipso hoipotent!
Ob ihr Stammbaum vor den strengsten Proben
Nicht befeht' und vor der engsten Wahl:
Wie die Gatten sind auch sie erhoben,
Trotz willkommen in dem Königsaal!
Mögen scheel die Ahnenbilder blicken
Auf die Jüngsten, die nun eingereift:

Die Lebendigen, sie werden nicken
Zu dem Zeichen einer neuen Zeit!
Doch auch ihnen bleibt ein großes Staunen,
Dass die Tradition so viel erträgt,
Und man fragt sich nach den Kraftpfaffen,
Die so starke Mauern umgelegt?
Neigte sich modernen Freiheitstönen
Auch des Hofes starrs Ohr so ganz?
War es, weil bestraft die hohen Schönen
Von der Gatten hehrem Kultmesglang?
Oder galt es Lücken zu ergänzen,
Weil an Ururadel es gebricht?

Oder hungerte der Hof nach Kränzen,
Die nur frische Frauenanmut flücht?

Nein! Damit ich nicht mit schwächern Gründen
Alle Größe dieser Tat verwischt' —
München, höre freudig mid's verkünden:
Nein, der Hauptgrund, der war künstlerisch!
Sah' bei Hof man nichts als schwarze Schatten,
Wär' das Bild doch gar zu monoton:
Schon die dunkle Farbe ihrer Gatten
Schrie nach heller Moderation!

Horromaeus



Die Türkei und die Mächte

Erich Wilke

„Edle Wohltäter, teure Schirmherren, geliebte Unparteiliche, — bei wem von Euch muß ich mich am wärmsten für meinen Zustand bedanken?“

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseratenteil: G. FOSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Preis: 40 Pfg.